

Jos 9+10 - Die List der Gibeoniter – mit den Konsequenzen von Versagen leben lernen

Mittwoch, 4. Januar 2017 11:12

Predigt zu Jos 9: Die List der Gibeoniter – mit den Konsequenzen von Versagen leben lernen

Text-Auszug: Jos 9,3-9.12.14-21

I. Teil: Selbstbewusst hingefallen und versagt

Einstieg: Erzählung von kaputter Heizung im T5: Heizung rechts Klimatronik funktionierte nicht und das bei Minustemperaturen! Stellmotor V159 musste gewechselt werden; sitzt zwischen Heizung und Gebläse unter dem Armaturenbrett: Reparaturanleitung bestellt und so erst verstanden, wie der T5 genau funktioniert.

Betriebsanleitung ist ausreichend, wenn alles funktioniert (Kenntnisse des Autos: oberflächlich)

Reparaturanleitung: nötig, wenn das Auto nicht mehr funktioniert: Kenntnisse des Autos: Details

Auch wenn der Defekt ärgerlich ist und Arbeit, Zeit und Geld gefordert hat - am Ende bin ich dankbar für das Gelernte und kann anderen Bulli-Fahrern erklären, wie man das Heizungsproblem löst.

Wenn Gott uns etwas Neues von sich oder über uns beibringen muss, sorgt er für Probleme. Dann ist das ein untrüglichen Zeichen dafür, dass wir was neues zu lernen haben - für uns oder ums es Anderen beizubringen.

Standortbestimmung: Eine Geschichte aus dem Buch Josua:

- Es wird auch Apostelgeschichte des AT genannt --> Neuanfang, Leben und Kampf des Gläubigen
- 5 Bücher Mose/Evangelien --> Grundlage, Erlösung

Erlösung bedeutet: Ausführen aus der Knechtschaft Ägyptens (Grundlage, 5 Bücher Mose) und Einführen ins verheißene Land (Neuanfang, Josua)

Ägypten = das Land der Fremdherrschaft, des Fürsten der Finsternis, ABER beschützt und erlöst durch das Blut des Lammes (Passah)

Wüste = das Land der Eigenherrschaft, das Ich-Leben, dass durch Mangel, Verlust und Niederlagen geprägt ist, ABER der Blick auf das Kreuz rettet vom tödlichen Biss der Schlange

Kanaan = das Land der Gottesherrschaft, ABER im Kampf des Glaubens dürfen Siege errungen werden errungen werden

Lektionen in diesem Handbuch des Glaubens:

Kap.1: die Vorbereitung; dem **Evangelium/Gottes Ruf gehorchen** (1,17)

Kap.2: die Auskundschaftung Jerichos; die rote Schnur/das **Blut Christi als Rettungszeichen**

Kap.3: Durchzug durch den Jordan; das **alte Leben getötet**, zu **neuem Leben auferstanden**

Kap.4: Die beiden Denkmäler: 12 Steine wo die Lade war: **täglich mit Christus gestorben** 12 Steine im Lager: **täglich mit Christus auferstanden**

Kap.5: die Bescheidung in Gilgal; **den alten Menschen aus-, den neuen Menschen anziehen**, „*nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir*“ (Gal. 2,20)

Vorbereitung auf das Leben als befreiter Christ

Kap.6: Eroberung Jerichos; in der **Gegenwart des Siegers** Jesus Christus (Bundeslage) ist keine Prüfung zu schwer

Kap.7: Niederlage in Ai: mit **mangelnder Heiligung** (Achan) und **Selbstvertrauen statt Gott zu fragen** („*sind ja nur wenige*“) ist sogar die kleinste Prüfung zu schwer

Kap.8: Eroberung Ais; der Segen des **Gehorsams** in der Nachfolge „*nach dem Wort des HERRN sollt ihr es tun.*“ (V.8)

Kap.9: die List der Gibeoniter: Leben mit den **Konsequenzen des Versagens durch Fehleinschätzungen**

HAUPTTEIL

Gottes sehr liebevolle Art uns lernen zu lassen von Beispielen.

Hier geht es um eine besondere Form des Scheitern: nämlich das Versagen ohne Not. Es gab in Jos 9 keine Drucksituation, kein Dilemma, das gelöst werden musste. Israel befand sich in einer Position der Stärke. Alles lief wie am Schnürchen. Die Feinde hatten Respekt, der letzte Krieg war sehr erfolgreich verlaufen, es ging vorwärts!

Man war sich seiner sicher! Man hatte Erfolg! Es ging eigentlich allen gut. Die Ziele stimmten. Die Motivation stimmte, man hatte aus Fehlern gelernt und sich sich entwickelt. Man hatte sogar Überheblichkeit abgelegt und war mit der Haltung von Demut in den nächsten Kampf gegangen.

Das Achan-Problem hatte man überwunden (**Heimlichkeit** - sie schwächt unsere Heiligung)

Auch das Ai-Problem (als Folge des dem Achan-Problems): **Kraftlosigkeit**

Der schweigende Salomo: 1.Kön 11: die EINE Frau (Sprüche, Lieder, Psalmen, Hohelied), VIELE Frauen: schweigen! hatte man gemeistert und **Buße getan**, Sünde ans Licht gebracht und ausgeräumt. Wenn wir Gott falsch einschätzen, tun wir es im Alltag auch.

Ja, man hatte aus Fehlern gelernt.

Was sollte jetzt noch passieren! Man war gerüstet für alle künftigen Aufgaben.

In der nun folgenden Geschichte wird nicht vom typischen Versager berichtet: ungeschickt, trottelig, vergesslich, Warnungen in den Wind schlagend. Nein im Mittelpunkt steht ein erfolgreicher Feldherr, ein Staatsmann, eine Symbolfigur, ein echter Held. Einer, der nicht vor Überheblichkeit kaum gehen kann oder der durch sich durch protziges Verhalten selbst diskreditiert hätte. Oder einer, der durch ein hartes Herz oder gottlose Entscheidungen aufgefallen wäre. Nein, hier geht es um das Versagen von Gewinner-Typen, denen das Versagen eher fremd ist und bei denen es läuft.

Die Geschichte der Gibeoniter zeigt uns, wie gefährdet wir Männer nach großen Siegen und Erfolgen sind. David erwischte es auf dem Höhepunkt seiner Macht, als er sich eine Erholungs-Kur gönnte und auf die Nase fiel.

Gibeon war eine eine Kriegsstadt, „alle seine Männer waren tapfere Krieger“ (10,2). Die ganz harten Kerle. Das waren keine Luschen oder ängstliche Mimöschchen. Die Gibeoniter waren die Spartaner des vorderen Orients.

1. Sich seiner Sache sicher sein - aber das Risiko unterschätzen

- Ganz grundsätzlich: erste Strophe des bekanntesten Liedes der Reformation: "Ein feste Burg ist unser Gott":
Ein feste Burg ist unser Gott,
ein gute Wehr und Waffen.
Er hilft uns frei aus aller Not,
die uns jetzt hat betroffen.
Der alt **böse** Feind
mit Ernst er's jetzt meint,
groß Macht und **viel List**
sein grausam Rüstung ist,
auf Erd ist nicht seinsgleichen.
- 3-6: Einerseits: Gibeoniter greifen zur List um ihre Leben zu retten und täuschen Elend vor; Diese Heiden zeigen mehr Glauben als es viele Israeliten tateten: sie hatten gehört, dass Gott Mose zugesagt hatte, das ganze Land zu erobern und alle Feinde zu töten (Jos 9,24)
- Andererseits: Die List der Schlange (1.Mo 3,1+2.Kor 11,13), Ps. 26,4; List im NT: Jesus sollte mit List beseitigt werden (Mt 24,6); List als Laster des unerlösten Menschen (Röm 1,29); Elymas: Apg 13,10; Paulus war offen und transparent zu den Korinther, hatte nicht vor, sie zu täuschen (2.Kor 12,16); 1. Thess 2,3.4; Eph 6,11: die ganze Waffenrüstung Gottes gegen die Listen des Teufels!
- Was ist sein **Ziel**: **uns geschickt in einen Widerspruch zu Gottes Wort zu bringen!** Er will unsere Integrität brechen.
 - o Gott hatte streng verboten, die Kanaaniter zu verschonen (5. Mo 7,2: " und <wenn> der HERR, dein Gott, sie vor dir dahingibt, und du sie schlägst, <dann> sollst du unbedingt an ihnen den Bann vollstrecken. Du sollst keinen Bund mit ihnen schließen noch ihnen gnädig sein."
 - Seine **Methode** hier: er benutzt sehr gute Eigenschaften und missbraucht sie für seine Lüge, hier: falsche Gnade!
 - Die neue Toleranz: sie wiegelt Gerechtigkeit und Barmherzigkeit gegeneinander auf. Sie bringt Rücksichtnahme und Wahrheit in einen Widerspruch: Nicht die Wahrheit, sondern die Gleichheit wird zum höchsten Gut erklärt. Und Ausgrenzung wird zur schlimmsten Sünde. Urteil des BVerwG zu Toleranz:
 - So werden Allianzen geschmiedet, die Gott eigentlich nicht möchte: Joschafat und Ahab!

2. Zweifel beiseitegeschoben

- 7-8: die Israeliten und auch Josua haben Zweifel; es könnte ein Betrug sein
- Es gibt gute und schlechte Zweifel:
 - o **schlechte Zweifel**, z.B. Jak 1,6: Zweifel am Gebet oder Petrus auf dem See, wenn Zweifel zur Verzweiflung führt, weil das Gott/sein Wort infrage stellt
 - Zweifel an der eigenen Ehe sind falsch.
 - **gute Zweifel**: Dinge „prüfen“; darin muss man sich „üben“ (Hebr 5,14)
 - was gut ist, wohlgefällig und zum Ziel führt („vollkommen“) in Röm 12,2
 - „prüfen worauf es ankommt“ (Phil 1,10)
Ein Engländer wurde einmal von einem malayischen Handelsmann gebeten, ihm doch einige seiner in englischer Sprache gedruckten erbaulichen Schriften zu verkaufen. Der Engländer fragte: "Können Sie denn unsere Sprache lesen?" Der Malaye: "Nein!" Der Engländer: "Aber was wollen Sie denn damit, wenn Sie es doch nicht lesen können?" Der Malaye: "Die Schriften sind mir nützlich im Geschäft." - Der Engländer: "So, Sie wollen die Traktate verkaufen?" Der Malaye: "Nein, aber wenn ein Engländer oder Amerikaner in mein Geschäft kommt, dann richte ich es so ein, dass so ein Schriftchen in seine Hand kommt. Dann passe ich auf. Wenn er's mit verächtlicher Miene beiseite wirft, dann lasse ich mich mit ihm nicht weiter ein. Liest er aber mit Freuden, dann weiß ich: 'Auf den kann ich mich verlassen. Er wird mich nicht betrügen!'"
Aus "Neues und Altes"
 - um „das Gute festzuhalten“ (1.Thess 5,21)
 - ob etwas von Gott kommt („die Geister/Lehren prüfen“ in 1.Joh 4,1ff.)
 - 9-13: Unterwürfigkeit, Frömmigkeit, Friedensbereitschaft und Mitleid lassen die Zweifel verschwinden; die Lüge kann äußert überzeugend sein; was hat die Führer denn überzeugt? Die Ferne der Fremden, das trockene Brot, die abgenutzte Kleidung, der

erbärmliche Eindruck

Wir unterliegen der ständigen Gefahr, Dinge falsch einzuschätzen, weil sie uns zunächst logisch und richtig erscheinen.

Die große "Sünde" unserer Zeit: jmd. Ausgrenzen. Wir bekommen es in Deutschland hin, aufgrund ein falsch verstandenen Rücksicht ("Toleranz") kleinen Minderheiten zu gestatten zu definieren, wie sich die Mehrheit zu verhalten hat.

Nicht Gottes Wort ungehorsam sein ist das Problem, sondern auf den Ungehorsam hinzuweisen (zu "diskriminieren") Das Gefühl ist ein schlechter Massstab für Wahrheit. Was dabei "Toleranz" bedeutet ist meist nicht mehr als ein schwammiges Gefühl.

Urteil des BVerwG zu "Toleranz"

3. Das Brot befragt und nicht Gott

- 14: Sie „fragen“ das Brot, aber nicht den Herrn. Gottes Wille wäre erfragbar gewesen. Es gab ja die Möglichkeit, in strittigen Fragen zu einer Entscheidung zu kommen. Das waren die Ummi und Tummi, Lose in der Brusttasche des Hohepriesters. Mit ihnen sollte Gott befragt werden. Dazu stellte man eine Ja/Nein-Frage und warf dann die Lose.
- 15: Es wird Frieden zugesichert und ein **beeideter Vertrag geschlossen**, obwohl dies streng verboten ist (5.Mo 20,16 und 29,6); ein kapitaler Fehler!!
- Die Führer Israels untersuchen die Sache, aber „den Mund des Herrn befragten sie nicht.“ (14). Daraufhin schließt Josua einen Bund mit den Gibeonitern und garantiert ihr Leben.
Sie hatten "beim Namen des HERRN geschworen" - sie waren sich ihrer Sache absolut sicher! Hier gab es keine Zweifel mehr!
Einstein: die menschliche Dummheit und das Weltall sind grenzenlos aber beim zweiten bin ich mir nicht so sicher."
- 16-17: **Drei Tage später** fliegt der Schwindel auf: es sind doch benachbarte Kanaaniter!

10.12.in der LZ: "**Postfaktisch ist das Wort des Jahres 2016**. Post kommt vom lat. "Nach" und "faktisch" heißt eben "auf Tatsachen beruhend". Das Wort will den Augenmerk auf einen tiefgreifenden Wandel richten: Es gehe in gesellschaftlichen Diskussionen zunehmen um Emotionen und nicht mehr um Fakten. Nicht der Anspruch auf Wahrheit sondern das Aussprechen der gefühlten Wahrheit führe heute zum Erfolg."

Stellenwert von Gefühlsglauben ("Ich fühle Gott nicht")

Der wesentliche Inhalte aller Botschaften der falscher Propheten unter Jeremia: bloß keine schlechte Stimmung aufkommen lassen!

Worauf baut denn unser Glaube? Glaube: Überzeugt sein von Tatsachen, nicht: „blinder Glaube“

Was ist „postfaktischer Glaube“? Einer, der scheitert! Es ein Glaube, der auf Gefühlen aufbaut und nicht auf den Tatsachen von Gottes Wort.

Ps. 103,1+2: Wer spricht hier: der Wille! Und wer muss gehorchen? Das Gefühl! Wovon wird der Wille gelenkt? Von Tatsachen der Heilsgeschichte, von Tatsachen der Absichten und des Wesens Gottes (Verse 3-5)

Gefahr emotionaler Argumente: falsche Propheten in Jeremia: Friede, Friede, das Unglück wird nicht kommen, unsere Entscheidungen haben keine Konsequenzen; am Ende: beten die Himmelsgöttin an, weil es ihnen unter Manasse wirtschaftliche gut ging; jetzt wurde sie vertrieben, da müssen sie wohl wieder anfangen Götzen anzubeten--> verkehrte Logik: das Böse wird gut, das Gutes böse. Emotionen leiten in die Irre; Man hört auf die Leute, die einen bestätigen (damals falsche Propheten)
Wer sind die falschen Propheten heute: z.B. Der Therapeut in der Kur, der dir erzählt, dass du alles ablegen und ablehnen musst,. Was dich belastet, z.-B. Deinen Ehepartner der dir Mühe macht oder die Gemeinde, die etwas von dir fordert, was dich Mühe macht. Das Wohlgefühl keinerlei Belastung mehr zu haben und nur in einem entspannten Zustand glücklich sein zu können ist eine große Lüge der emotionalen Propheten. Gott hat uns zur Arbeit geschaffen, Gebrauch zu werden und Verantwortung zu tragen, auch für sich selbst, ist Teil unseres Mannseins. Nicht die Belastung ist allein das Problem, sondern dass wir Gott nicht dahinter sehen. Denn die Wahrheit ist, dass Gott unsere Herausforderungen dazu nutzt um uns nahe zu sein. Gott ist denen Nahe ist die zerbrochen Geistes sind und zerschlagenen Herzens (Ps 34,19); die Wahrheit ist, dass jeder in seiner Ehe glücklich sein kann und dann es nicht die optimale Partnerkombination gibt.

Sucht nach dem "Neuen": man erwartet die Glückserfahrung durch da neue Handy, das neue Auto, die Beförderung, den Urlaub, die Kur, es ist dieser defizitorientierte Blick, der die Unzufriedenheit anheizt.

Die Bibel spricht von "verfinstert am Verstand". Menschen können im Vollbesitz ihrer Kräfte vollkommen falsche Dinge für richtig halten: Dienst der Himmelsgöttin, Saulus meinte Gott einen Dienst zu erweisen

Glaube ist oft in irgendeiner Form unlogisch aber deshalb nicht unwahr. Deshalb warnt die Bibel: "Stütze dich nicht auf deinen Verstand!" Dabei bleibt es ja nicht stehen. Christen sollten ihren Verstand gebrauchen! Aber wie? Wir brauchen eine irrtumslose Erkenntnisquelle: "Auf allen deinen Wegen erkenne nur ihn"

Für Menschen in Christus ist es eines dieser herrlichen Privilegien, dass sie ständig den "Mund des HERRN befragen" dürfen - und zwar bis hinein in die kleinsten Details des täglichen Lebens. Das Produkt ist effizientes Leben, das zum großen Segen für die ganze Umgebung wird. Doch was geschieht, wenn man dieses Privileg nicht nutzt?

Aus diesem Versagen lassen sich diverse Folgerungen schließen: Im praktischen Alltag gilt es zu lernen, ständig den Mund des HERRN zu befragen, um Elend für sich und sein Umfeld abzuwenden. Oder wir müssen lernen, wie man den Mund des HERRN überhaupt befragt und dann Seine Anweisungen hören kann?

4Mo 27,21 Und er soll vor den Priester Eleasar treten, und der soll für ihn das Urteil der Urim vor dem HERRN befragen. Auf dessen Befehl sollen sie ausziehen, und auf dessen Befehl sollen sie einziehen, er und alle Söhne Israel mit ihm, ja, die ganze Gemeinde.
 1Sam 30,7 Und David sagte zu dem Priester Abjatar, dem Sohn des Ahimelech: Bring mir doch das Ephod her! Und Abjatar brachte das Ephod zu David.
 1Sam 30,8 Und David befragte den HERRN: Soll ich dieser Schar nachjagen? Werde ich sie einholen? Und er sprach zu ihm: Jage ihr nach, ja, du wirst sie gewiß einholen und <die Gefangenen> ganz gewiß befreien!
 Spr 3,5 Vertraue auf den HERRN mit deinem ganzen Herzen und stütze dich nicht auf deinen Verstand!
 Spr 3,7 Sei nicht weise in deinen Augen, fürchte den HERRN und weiche vom Bösen!
 Jes 5,21 Wehe denen, die in ihren eigenen Augen weise sind und sich selbst für verständig halten!
 Jak 1,5 Wenn aber jemand von euch Weisheit mangelt, so bitte er Gott, der allen willig gibt und keine Vorwürfe macht, und sie wird ihm gegeben werden.

Da stehen wir jetzt: sehr selbstbewusst und mit klugen Argumenten die falsche Entscheidung getroffen, einen kapitalen Bock geschossen, bis auf die Knochen blamiert. Und man muss leider auch noch sagen: unnötig selbst verschuldet! Aber Gott sei Dank hört die Geschichte hier nicht auf. Es gibt einen Weg raus aus dem Schlamassel. Und dazu kommen wir heute Nachmittag.

- Mangelt es uns an Selbstvertrauen? Mangelt es nicht viel mehr an Gottesfurcht und Gottvertrauen?
- Gott prüft uns doch, ob wir ihn die Treue halten. Prüfungen sind notwendig. Anders lernen wir uns nicht richtig einzuschätzen. Ohne Niederlagen vertrauen wir zu sehr auf unsere Stärken.
- Krisen sind Gottes Veredelungsprozesse: 1.Petr.: die Bewährung des Glaubens!
- die zentrale Prüfung = die zentrale Versuchung : gehorsam? HEBR 5,13

II. Gottbewusst aufgestanden und weitergekämpft

1. Wieder den Kopf heben: Nicht vertuschen sondern Zugeben

- Nach 3 Tagen kommt es raus: die Leute wohnen um die Ecke
- 18-21: die Fehlentscheidung der Führung sorgt für Spannungen („das Volk murkte über seine Führer“); wo Führer ihr Versagen und ihre Fehlentscheidungen zu vertuschen versuchen, findet das schmutzige Geschäft der Politik statt; es wird auch hier **am Ende ein fauler Kompromiss** gefunden
- Auffallend ist hier, daß „**die Führer Israels“ die Prüfenden sind (V. 15: "und die Fürsten der Gemeinde schworen ihnen")**, wo an anderer Stelle immer explizit von Josua als dem Handelnden gesprochen wurde.
- Offenbar hatte Josua die **Einheit mit den Vertretern der Stämme gesucht. Eine gute Absicht, Ratgeber sind gut, aber sie ersetzen nicht das Gebet um die Weisung Gottes!**
„Die Menschen verraten ihre Absichten nie leichter und stärker, als wenn sie sie verfehlen.“ Johann Paul Friedrich Richter, deutscher Dichter, Publizist und Pädagoge (1763 - 1825),
- Die **berechtigten Befürchtungen** der Männer Israels (V. 7) wurden durch die übereilte aber unwiderrufliche Entscheidung Josuas und der Fürsten der Gemeinde **vom Tisch gefegt** (V. 15).
- Allzuoft wird versucht, schlechte Entscheidungen zu vertuschen
 - o David Ehebruch mit Batseba
 - o Isebels Mord an Nabot
 - o Missbrauch in der Odenwaldschule und der Kirche
 - o BND-Skandal
 - o Doping im Sport
 - o Bestechung in der FIFA
 - o Vertuschungen im Fall Nemzow
 - o Mängel bei Bauprojekten
 - o Seit 10 Jahren erscheint jährlich das von Gerhard Wisnewskis herausgegebene Buch „verheimlicht, vertuscht, vergessen, was 2006, 20017 bis 2016 nicht in der Zeitung stand“
- Die Wahrheit kam drei Tage später ans Licht. Man versteht das Murren der Gemeinde Israels gegen die Fürsten gut. Aber so, wie die Sünde eines Einzelnen (Achan) die ganze Versammlung verunreinigte, **verpflichtete jetzt die Entscheidung** Josuas und der Fürsten das ganze Volk.
- Der **Vertuschung wird Öffentlichkeit entgegengesetzt**, das Volk zieht seine Führer zur Rechenschaft und es ist so gut, dass es nicht einen Aufschrei der „political correctness“ gibt, sondern die Suche nach dem richtigen Umgang damit!
- Jak 5: Sünde hat ihre Macht verloren, wenn sie die Heimlichkeit verliert. Sich einem vertrauten Bruder oder Freund anvertrauen.

Fazit: Vertusche Versagen nicht! Nimm dem Feind die Chance, deine Integrität dauerhaft zu beschädigen!

2. Auf die Knie kommen: Die Konsequenzen falscher Entscheidungen sollen uns lehren, nicht lähmen

Mit Gottes Auge gesehen: Gott will uns lehren. Und er tut das durch Leid! (2. Kor 4,7-11)

- a) Gott bindet Josua und die Führung an ihre Zusage. Und weil er in Verantwortung steht, sind auch alle ihm Anvertrauten daran gebunden.
- b) Es sind bittere Wahrheiten:
 - a. "Sie schlugen sie nicht, weil die Fürsten der Gemeinde [...] geschworen hatten (V.18)
 - b. Wird sind unwiderruflich an unsere Zusage gebunden (V. 20)
- c) Israel muss den Gibeoniter in einer **Straffaktion ihrer Feinde beistehen**
- d) Saul tötet in seinem Übereifer einige Gibeoniter und **Gott straft Israel** mit 3 Jahren Hungersnot **und Saul** mit dem Tod von 7 seiner Söhne (1.Sam 21,2)

- e) Sie macht das Beste aus der Situation: die Gibeoniter werden zu Holzhauern und Wasserschöpfern gemacht
 - a. Es gibt immer einen Ausweg! Gott ist mit seinen Möglichkeiten nie am Ende auch wenn der beste Weg versperrt ist.
- f) Gott entlässt uns nicht mehr aus dem Versprechen der Ehe. Vielleicht haderst du mit der Entscheidung für deine Frau oder deinen Beruf oder deine Gemeinde. Wir denken: wenn es nicht optimal läuft, muss es falsch sein
 - a. Aber aus der Ehe kommen wir nicht heraus. **Also sollten wir kreativ sein, gottgewollte Lösungen zu finden.** Er bindet uns an das "Ja" zu der einen Frau! Kreativ sein, eine unglückliche Ehe doch
 - b. Es sind gerade die krummen Probleme, die die größten kreativen Lösungen hervorgebracht haben. Sieh deine Krise als Chance an, kreativ zu werden!

Wiederherstellung von Paulus in 1.Tim.!

Fazit: Stehe auch zu deinen falschen Entscheidungen und übernehm Verantwortung!

3. Aufstehen: Am Ende ist es Gnade, denn Gott lebt mit den Konsequenzen unseres Versagens – tun wir es auch!

- a) Letzten Endes hatten die Gibeoniter ihr Leben gerettet (V. 26). Das mag ärgerlich sein, aber so ist die **souveräne Gnade Gottes**, obwohl das Handeln der Gibeoniter genauso unentschuldig ist wie das des ungerechten Verwalters im Gleichnis aus [Lukas 16](#). Als Folge ihres Betrugs blieben sie für immer Fremde und Knechte, wenn sie auch von diesem Zeitpunkt an mit dem Volk Gottes verbunden sind.
 - b) Man kann sich über Gottes Gnade ärgern wie Jona: blöd, dass die Niniviten Buße getan hatten, wie gerne hätte er die Stadt untergehen sehen. Aber Gott ist nicht so wie wir, er kommt ohne Schadenfreude aus!
 - c) Gespräch mit Iranern: Warum hat Gott die Welt in Sünde fallen lassen? Bsp. Mit Wasserglas: ein heiles Glas zu bewahren ist nicht schwer (kann eine 2-jährige). Aber ein tausendfach zersplittertes Glas wieder zusammensetzen - das ist Einzigartig und Bewundernswert!
 - d) Gott steht seinem Volk bei der Rettung Gibeons mit einer **einzigartigen Machtdemonstration** (Jos 10)
 - a. Eine **Verwirrung**, die zu einer großen Niederlage führt (10)
 - b. **Steine** fallen vom Himmel (11)
 - c. Sie **Sonne steht** fast einen ganzen Tag **still** (13-14)
 - d. In einem **einzigem Feldzug** (d.h. ohne Pause) vernichtet Josua 10 Städte und Gebiete und ihre Bewohner (42)
Sodass es heißt „*niemand spitzte seine Zunge gegen Israel*“ (21)
 - e) Weiterhin lesen wir, dass die Gibeoniter zu **Wasserträgern und Holzhauern** gemacht wurden (9,21.23.27), d. h. dass sie Hilfsdienste für die Leviten am Zelt der Versammlung verrichteten. Auf diese Art und Weise konnten die heidnischen Gibeoniter den jüdischen Gottesdienst direkt mitverfolgen und auf diese Weise den wahren Gott erleben.
 - f) „*Jischmaja ... ein Held unter den Dreissig und über die Dreissig*“ ([1. Chr 12,4](#)), war ein Gibeoniter, der dem König David zur Zeit seiner Verwerfung geholfen hat
 - g) Nach der Wegführung haben „*Melatja, der Gibeoniter, und Jadon, der Meronotiter, Männer von Gibeon und Mizpa*“ ([Neh 3,7](#)), beim **Wiederaufbau** der Mauer Jerusalems mitgearbeitet.
- Fazit: Trage deine Wunden gottbewusst